Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880
1878

19.12.1878 (No. 296)

urn:nbn:de:gbv:45:1-1022388

Visual Library

Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger.

Bestellungen auf das „Tageblatt", welches täglich (mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen) erscheint, nehmen alle Postexpeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an. Preis pro Quartal 2 Mk. excl. Postaufschlag pränumerando.

Expedition und Buchdruckerei Roonstraße Nr. 82.

Anzeigen nehmen auswärts all Annoncen-Bureaus entgegen, und wird die kleinspaltige Corpus-Zeile oder deren Raum für Hiesige mit 10 Pfg., für Auswärtige mit 15 Pfg berechnet.

№ 296. Donnerstag, den 19. December. 1878.

☛ Unsern verehrlichen Abonnenten legen wir zur heutigen Nummer einen

Wand-Kalender für das Jahr 1879

bei, den wir wünschen als willkommene Beigabe aufnehmen zu wollen.

Mit dem I. Quartal 1879 neu hinzutretende Abonnenten erhalten den „Wand-Kalender" nachgeliefert.

Deutsches Reich.

Berlin, 17. December. Am Montag Nachmittag hatte der Kaiser noch den Herzog von Connaught empfangen und nach einer Spazierfahrt mit der Kaiserin allein im Palais dinirt und Abends die Meldung des Generaladjutanten Grafen v. d. Goltz entgegengenommen, welcher sich bald darauf auf allerhöchsten Befehl zu den Beisetzungsfeierlichkeiten nach Darmstadt begab.

— Der Kaiser stattete am Montag Nachmittag 3 Uhr dem bisherigen österreichisch-ungarischen Botschafter Grafen Karolyi und dessen Gemahlin einen Abschiedsbesuch ab. Se. Majestät hatte kurz zuvor der gräflichen Familie als Andenken seine Büste aus carrarischem Marmor überreichen lassen. Die Gräfin Karolyi reiste um 4 Uhr nach Stampfen bei Preßburg ab.

— Der Finanzminister Hobrecht hat sich, wie gestern verlautete, nach Friedrichsruhe zum Fürsten Bismark begeben.

Ausland.

Wien, 17. Dec. Der „Pol. Corr." wird aus Bukarest vom 17. d. gemeldet, in der russisch-rumänischen Grenzberichtigungs-Commission sei es wegen des Besitzrechtes mehrerer Donau-Seen und Inseln zu Meinungsverschiedenheiten gekommen. — Der türkische Gesandte Suleiman Pascha überreichte heute dem Fürsten Karl sein Beglaubigungsschreiben, wobei von beiden Seiten der Wunsch ausgedrückt wurde, die freundschaftlichen Beziehungen wischen der Türkei und Rumänien erhalten zu sehen.

Madrid, 16. Dec. Der Congreß hat die Vorlage, betreffend die Aufnahme einer Anleihe von 250 Millionen Pesetas, genehmigt. — Der Senat hat den Gesetzentwurf über das geistige Eigenthum angenommen.

London, 17. Dec. Der Herzog von Edinburg ist von Canada hieher zurückgekehrt. — Der Prinz von Wales, Prinz Leopold und Prinz Christian von Schleswig-Holstein haben die Reise nach Darmstadt gestern Abend 8 Uhr über Vliessingen angetreten.

— Wie ein dem „Reuter'schen Bureau" zugegangenes Telegramm von gestern meldet, ist in Kreta der Engländer Anderson, Oberintendant des Telegraphen-Bureaus, ermordet worden. — Die Verwendung englischer Officiere bei den türkischen Befestigungslinien von Tschataldja soll die Eifersucht der türkischen Officiere erregt und dazu geführt haben, daß ein englischer Oberst von türkischen Officieren insultirt wurde.

Petersburg, 17. Dec. Das „Journal de St. Petersaourg" erklärt, es habe sich niemals um eine Abmachung betreffs der Besetzung von Merw gehandelt, alle hierauf bezüglichen Vermuthungen auswärtiger Blätter seien unrichtig. Ebenso unbegründet sei die Behauptung von Unterhandlungen der Mächte über eine gemischte Besetzung Rumeliens nach dem Abzuge der russischen Truppen. Bis jetzt sei kein derartiger Vorschlag formulirt worden.

Athen, 17. Dec. Die Kammer hat in erster Lesung die Vorlage über die Anleihe von 60 Millionen Drachmen angenommen.

Marine.

Personal-Veränderungen.

a. Ernennungen, Beförderungen, Versetzungen.

Dr. Wilckens, Dr. Thörner, Dr. Kleffel, Marine-Assistenz-Aerzte 2. Kl., zu Marine-Assist.-Aerzten 1. Kl.,

Dr. Rätzell, Assist.-Arzt 2. Kl. vom 3. Pomm. Inf.-Regt. Nr. 14, kommandirt zur Dienstleistung bei der Marine, zum Assist.-Arzt 1. Kl. — befördert.

Schulze, Marine-Maschinenbau-Ingenieur, zum Marine-Maschinenbau-Ober-Ingenieur,

Bertram, Marine-Maschinenbau-Unter-Ingenieur, zum Marine-Maschinenbau-Ingenieur,

Der erste April.

Eine Erzählung von Freddy.

(Fortsetzung.)

Anfangs hatte der Freund alle Berichte des Rektors aufgenommen, aber mit der Zeit wurde er kuhler und so manche Korrespondenz desselben wanderte in den Papierkorb. Das schmerzte den schreiblustigen Johann Joachim gar sehr und er bat den Redakteur um Aufklärung. Allerdings, schrieb er, passirt in unserm Städtchen nicht viel, aber das ist in den Nachbarorten eben so und doch bringst Du von dort Berichte, während die meinigen keine Gnade vor Deinen Augen finden.

Die Antwort ließ nicht auf sich warten. Sie lautete: Lieber Freund. Auf den Stoff kommt es gar nicht an, sondern lediglich auf die Zubereitung. Nur weniges hat den Reiz wirklicher Neuheit für sich; das allermeiste ist schon hundertmal dagewesen. Aber in pikanter Form wird es doch vom Publikum gern angenommen. Deine Berichte sind, offen gestanden, etwas trocken, Einleitung und Schlußbetrachtung viel zu lang. Auf die erste Zeile, auf das Stichwort kommt alles an; erregt dieses das Interesse, so wird der Artikel gelesen, sonst aber überschlagen."

Seitdem studirte Hans Joachim die Stichworte der Zeitungsberichte und nahm sich vor, bei der nächsten Gelegenheit recht pikant zu schreiben. Aber er mußte lange warten, denn in dem Städtchen ereignete sich selten etwas von Bedeutung. Heute erst schien ihm das Glück wieder zu lächeln. Der „Fall Murbach" mußte weit über das Gebiet der Stadt Aufsehen erregen, denn die alte Firma C. F. Murbach, deren Besitzer der vielbesprochene Mann bis vor wenigen Jahren gewesen war, hatte einen guten Klang in der ganzen Provinz. Wie Jedermann im Städtchen, so grübelte auch der Rektor nach, was wohl die Ursache des seltsamen Ereignisses sein möge, aber es ging ihm wie allen andern: er vermochte das Räthsel nicht zu lösen. Während er nun im Zimmer auf und ab ging, kam ihm seine resolutere Ehehälfte zu Hilfe. „Was läufst du hier herum," sagte die unermüdliche Frau, ihn sanft bei Seite schiebend, denn er war gerade vor dem Schreibtisch stehen geblieben, von dem sie den Staub abwischen wollte, „bei uns wirst du nichts neues erfahren. Könnt'st auch einmal in die Goldene Sonne gehen, da soll ja ein Fremder angekommen sein, der hier etwas untersuchen will."

„Wirklich?" fragte Hans Joachim zerstreut, denn er glaubte eben eine passende Einleitung zu seinem Bericht gefunden zu haben. Aber ehe er weiter fragen konnte, stand die Gattin schon wieder vor ihm mit Pelz und Hut und eine Minute später war er auf der Straße. „Komm' nicht so spät zum Essen heim," rief ihm die Rektorin noch aus dem Fenster nach. Mit schnellen Schritten ging der Korrespondent des „Stadt- und Landboten" nach der Goldenen Sonne. Auf dem Marktplatz blieb er einen Augenblick stehen und warf, während er zum Schein seine Uhr zog, einen heimlichen Blick nach dem Murbach'schen Hause; dann trat er in den Gasthof. Es war die höchste Zeit, daß er kam, denn im Hauptzimmer fand er gerade noch einen Stuhl frei.

Herr Hampel begrüßte den Eintretenden mit ungeheuchelter Freude, denn dieser gehörte auch zu den Dunklen, die sonst den Schwarzen Adler zu besuchen pflegten. Von den Gästen wollten einige ihn ins Gespräch ziehen, aber er schützte Heiserkeit vor und wollte lieber schweigen. Er war Berichterstatter und hatte nur Ohren für die Gesellschaft, keinen Mund. Natürlich drehte sich das Gespräch ausschließlich um den Fall Murbach, der anfangs allen unerklärlich schien; bald aber tauchten die Weisen auf, die das Gras wachsen hören. Der eine wollte an dem verehrten Manne schon seit längerer Zeit Symptome einer, gelinde gesagt, auffallenden Zerstreutheit bemerkt haben, ein anderer behauptete, Murbach's Großvater sei auch ein sonderbarer Kauz gewesen, und so ging es fort. Als aber Meister Hampel mit der Erklärung herausrückte, seit zwei Stunden logire bei ihm ein feiner Herr, der sich sehr angelegentlich nach dem Murbach'schen Hause erkundigt und auf seine, Hampel's Frage nach dem Zweck seines Hierseins ausweichend erwidert habe, er müsse hier etwas untersuchen, da erging man sich in den weitgehendsten Vermuthungen.

Der Rektor saß mit offenem Munde da und lauschte aufmerksam auf jedes Wort, das gesprochen wurde; er war schon beim zweiten Glase und

Landesbibliothek Oldenburg

Köhn v. Jaski, Marine-Maschinenbau-Ingenieur-Aspirant, zum Marine-Maschinenbau-Unter-Ingenieur — ernannt.
Wolff, Ober-Bootsmann, zum etatsmäßigen Werft-Bootsmann ernannt.
Schmidt, bisheriger Ober-Feuermeister, zum etatsmäßigen Werft-Maschinisten ernannt.

b. Kommandirungen.

de Niem, Sek.-Lieut. im See-Bat., als Platzmajor in Kiel,
Richelmann, Sek.-Lieut. im See-Bat., als Adjutant des See-Bataillons — kommandirt.

c. Abschiedsbewilligungen.

Bell, Unter-Lieut. z. S. der Reserve, mit schlichtem Abschied entlassen.
Werth, Marine-Rendant, mit der gesetzlichen Pension in den Ruhestand versetzt.
Krummreich, Marine-Obermeister, mit der gesetzlichen Pension in den Ruhestand versetzt.

d. Ordensverleihungen.

Stolpmann, Ober-Bootsmannsmaat,
Schmidt, Bootsmannsmaat, beide von der 1. Matrosen-Division, die Rettungsmedaille am Bande verliehen.

Kiel, 16. December. Der Capitän-Lieut. z. S. v. Glöden erhielt einen 15tägigen Urlaub, vom 20. d. Mts. an nach Potsdam und Greifswald. — Der Lieutenant zur See Hofmeier erhielt einen 14tägigen Urlaub vom 22. d. Mts. ab nach Danzig, und der Lieutenant zur See Hüpeden einen 14tägigen Urlaub, vom 22. d. Mts. an, nach Hannover. — Nachstehende Officiere von der Schiffsjungen-Abtheilung in Friedrichsort erhielten während der Weihnachtsferien einen 14tägigen Urlaub: Capitän-Lieutenant Aschmann nach Danzig und Königsberg, Lieutenant zur See Fuchs nach Krümmel, Lieutenant zur See Bücker nach Uetersen. — An Stelle des Corvetten-Capitän Stempel wird nach Erledigung jetzt zu erstattender Berichte der Capitän zur See Freiherr v. Reibnitz die Geschäfte des aufgelösten Commandos der Panzer-Fregatte „Friedrich der Große" wieder übernehmen. — Nach Außerdienststellung der Corvette „Moltke" werden die darauf befindlichen Mannschaften auf die Corvette „Blücher" übersiedeln. — Zum Commandanten der Corvette „Blücher" ist ebenfalls der bisherige Commandant von der Corvette „Moltke" ernannt worden. — Nach beendigten Probefahrten der Corvette „Blücher", werden die Probefahrten der neuerbauten Corvette „Sachsen" ihren Anfang nehmen. — Die Corvette „Moltke" wird in den nächsten Tagen außer Dienst gestellt und bleibt dieselbe in dem Werft-Bassin zu Ellerbeck.

S. M. Glattdecks-Corvette „Nymphe", 9 Geschütze, Commandant Corv.-Capt. Sattig, ist am 19. November cr. von Bahia nach Barbadoes in See gegangen.

Lokales.

Wilhelmshaven, 18. Dec. Der deutsche Consul von Malta, Herr Ferro, traf gestern Nachmittag zum Besuch seiner Bekannten hier ein. Heute Nachmittag um 5 Uhr fand zu Ehren desselben ein Festessen im Officier-Casino statt, an dem sich sämmtliche Officiere betheiligten.

Aus der Umgegend.

Elsfleth. Dem Herrn Lehrer Dinklage an der hiesigen Navigationsschule ist die mit einem Gehalte von 5700 M. dotirte zweite Stelle an der deutschen Seewarte in Hamburg übertragen worden. Zu seinem Nachfolger an der hiesigen Navigationsschule soll der Herr Capitän J. Ibbeken hieselbst in Aussicht genommen sein.

Emden, 15. Dec. Ein Seemann veröffentlicht in der „Hamb. Börsenhalle" Betrachtungen, welche die zahlreichen Unfälle im Kanal der schnellen Fahrzeit der Schiffe zuschreiben. In Folge dessen kommt der Verfasser zum Schluß, es möchte ein Gesetz geschaffen werden, welches für alle Schiffe gleichbindend sei. Es möchte von allen Regierungen den betreffenden Schiffsführern zur obligatorischen Pflicht gemacht werden, die Schnelligkeit ihrer Schiffe auf der Straße von der Isle of Wight bis zur Passirung der Goodwin-Sandbank, wo die Frequenz und also die Gefahr am größten ist, unter allen Umständen und Witterungsverhältnissen auf ca. 6 Knoten per Stunde zu reduciren. Auf diese Weise würde für das Ansichtigwerden des Gegners bis zum Passiren desselben den resp. Führern genügend Zeit gegeben, ihre Ausweichungs-Dispositionen ruhig und besonnen zu treffen. So lange dieses Gesetz aber nicht für Alle gleichbindende Pflicht sei, könne es den einzelnen Führern nicht verübelt werden, so schnell als möglich ihr Ziel zu erreichen, um nicht an ihrem Renomme einzubüßen. Durch eine solche Beschränkung der Schnelligkeit würde übrigens die Ankunft z. B. in Hamburg nur 8 bis 9 Stunden später erfolgen, jedenfalls eine Verzögerung, welche sowohl Führern als Passagieren durch Verminderung der Sorgen und Gefahren nur willkommen sein dürfte.

Aurich, 16. Dec. Die heutige Amtsversammlung beschäftigte sich vorzugsweise mit Landstraßensachen, insbesondere mit Festsetzung der Baupläne für das Jahr 1879/80. Es wurde beschlossen, zunächst aus den diesjährigen und event. auch nächstjährigen Mitteln die Linie Aurich-Oldersum fertig zu stellen. Der verbleibende Ueberschuß soll entweder ganz auf die Landstraße Bagband-Friedeburg zwischen Voßbarg und Wiesederfehn (Wittmunder Amtsgrenze) oder, falls der Prozeß mit Ostersander bis dahin zum Austrage gebracht wird, auf die erstere und auf die Strecke Schirum-Westgroßefehn verwendet werden.

Berlin. Der Ausschuß des Berl. Bezirks-Vereins der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger versammelte sich am Donnerstag Abend im Saale der New-Yorker Germania, Leipzigerstraße 12, unter Vorsitz des Obertribunalsraths v. Holleben. Nach dem Referate des Schriftführers Dr. v. d. Leyen über die letzte Sitzung des hiesigen Bezirksvereins hat die Agitation zu Gunsten desselben die besten Erfolge gehabt, so daß die Mitgliederzahl des Zweigvereins bereits fast auf 700 gestiegen ist. Demnächst referirte Geh. Ober-Reg.-Rath Dr. Rössing über die Generalversammlung des Hauptvereins, welche s. Z. in Oldenburg stattfand. Danach sind im letzten Geschäftsjahre durch die Stationen des Vereins 55 Personen gerettet worden, mit der letzten Rettung innerhalb dieses Zeitraums hat die Zahl der seit Begründung der Gesellschaft Geretteten die Zahl von 1000 überschritten. Die Zahl der ordentlichen Mitglieder vermehrte sich von 30,552 auf 33,339, die Zahl der Bezirksvereine von 46 auf 47, die Zahl der Vertreterschaften von 94 auf 113, die Zahl der Stiftungen von 1194 auf 1270. Die Gesammt-Einnahmen des verflossenen Jahres sind von 142,072 M. auf 158,276 M. gestiegen, die Ausgaben dagegen von 129,159 M. auf 108,360 M. gefallen; der Reservefonds ist auf 200,000 M. angewachsen. Die 1985 Sammelschiffchen haben im vorigen Jahre einen guten Erfolg gehabt. — Auf eine an diesen Bericht sich schließende Anfrage erklärte Herr v. Holleben, daß für die Verunglückten des „Großer Kurfürst" im Ganzen 350,000 M. gesammelt seien, und daß, da eigentlich nur 13 Familien zu versorgen seien, man durchschnittlich Pensionen von ca 300 M. pro Kopf ansetzen könne.

---

hatte noch keinen passenden Anfang für seinen Bericht gefunden. Eine Wendung lockte ihn mächtig an, aber konnte er sie in diesem Falle anwenden? Ein weltersahrener Mann hatte ihm einst gesagt: Wenn ein Zeitungsartikel mit den Worten beginnt: „Peinliches Aufsehen erregt . . . .", dann können Sie sicher sein, daß ihn Jedermann liest.

Gewissenhaft, ja pedantisch, wie Hans Joachim war, konnte er sich noch nicht entschließen, diesen Magnet anzuwenden und er dachte schon an mildere Ausdrücke, wie: „Ein seltsames Gerücht schwirrt durch unser Städtchen," oder poetischer: „Noch keinen sah ich fröhlich enden, auf den mit immer vollen Händen die Götter ihre Gaben streu'n, sagt der Dichter" u. s. w. Bevor er seinen Citatenschatz weiter mustern konnte, geschah etwas.

„Da ist er!" erscholl es plötzlich vom Fenster her. Alles stürzte vor und war nun Zeuge einer allerdings sehr seltsamen Scene.

Im Erdgeschoß des Murbach'schen Hauses wurde ein Fenster geöffnet, in welchem die Gestalt des Hausherrn erschien, der den Sperlingen draußen ihr Futter zuwarf. Das hatte er seit Jahren jeden Mittag gethan und die kleinen Kostgänger der Gasse schienen es auch zu erwarten, denn sie waren zahlreich erschienen. Weder in seinem Benehmen noch in dem Ausdruck seines Gesichts konnte der ruhige Beobachter etwas Auffallendes entdecken; wohl aber mußte die Wahl seines Anzugs in hohem Grade befremden. Trotz der Kälte trug Murbach einen leichten weißen Sommeranzug und hatte einen Strohhut auf; als nun auf einen Augenblick Gattin und Tochter neben ihm erschienen, in Pelze gehüllt und die Hände in den Muffen haltend, obwohl sie sich im Zimmer befanden, da wirkte allerdings der Kontrast auf jeden Zuschauer und selbst der feine Herr oben im Fremdenzimmer der Goldnen Sonne, der hier „etwas untersuchen wollte," fand die Scene sehr, sehr auffallend. Die Gäste unten aber wurden in ihrer Ansicht, daß Murbach übergeschnappt sei, durchaus bestätigt und als sie das Gespräch beim Glase Bier wieder aufnahmen, nachdem drüben das Fenster geschlossen und die seltsame Gesellschaft verschwunden war, da war man einstimmig der Ansicht, daß dort etwas ganz Ungewöhnliches sich ereignet haben müßte und das Vergnügen am Geheimnißvollen fesselte noch manchen der Gäste zum Entsetzen der liebenden Gattin, deren dampfende Schüsseln den Hausherrn sehnlichst erwarteten.

Aber den Rektor litt es nicht länger am Biertisch — er hatte gefunden, was er suchte. Nach dieser Scene, nach den Erörterungen, die sie hervorrief, gab es für ihn keinen Zweifel mehr über die Bedeutung des Ereignisses: das peinliche Aufsehen hatte alle Konkurrenz aus dem Felde geschlagen.

Franz Murbach war jetzt 46 Jahre alt. Im letzten Herbst hatte er seine Fabrik draußen vor dem Thore verkauft und war in die Stadt gezogen, wo er bereits ein hübsches Haus besaß. Damals hatte er zum ersten Mal etwas zu verzeichnen, was den meisten Menschen schon viel, viel früher beschieden ist: einen Wendepunkt in seinem Leben. Bis dahin war alles so gleichmäßig, so natürlich vor sich gegangen, daß ihm das eigene Dasein oft wie ein Uhrwerk vorkam, welches seine Schuldigkeit thut, wenn es regelmäßig aufgezogen wird.

Sein Vater, Carl Friedrich Murbach, hatte das Geschäft begründet, und sich durch Fleiß und Intelligenz vom einfachen Arbeiter zum reichen Fabrikbesitzer emporgeschwungen. Der einzige Sohn genoß im elterlichen Hause eine gute Erziehung, trat dann in das Geschäft seines Vaters ein, übernahm es selbst nach dessen Tode, führte ein braves Mädchen heim und lebte glücklich und zufrieden: das war der Inhalt einer langen Reihe von Jahren. Im Tick-Tack, wie die alte Uhr seines Vaters, ging sein Leben dahin, ohne Stürme, ohne Leidenschaften, von vielen bewundert und beneidet. Aber gerade während die Fabrik in vollster Blüthe stand, klopfte ein fremder Gast an die Pforte, und als ihm aufgethan ward und er seinen Einzug halten durfte, da fing ein neues Blatt in der Geschichte dieses Hauses an. Noch standen seine Mauern fest und unerschütterlich, aber in seinem Grunde nagte schon der Wurm, ein einziger nur und doch spürte man bald die Folgen seiner Thätigkeit.

Schmidt nannte sich der Ankömmling; der „flotte Schmidt" hieß er bei den andern Arbeitern. Er war direkt aus der Hauptstadt gekommen und zeigte sich bald als ein äußerst geschickter Mensch, der seine Kollegen in wenig Tagen überflügelte.

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Bekanntmachung.

Die Stelle einer Lehrerin an der hiesigen Industrieschule, welche mit einem Gehalte von 165 Mark jährlich verbunden ist, soll mit Antritt am 1. März 1879 neubesetzt werden, und sind Bewerbungen bis zum 1. Januar 1879 bei dem unterzeichneten Schulvorstande einzuringen.

Die Lehrerin hat wöchentlich, mit Ausschluß der Ferienzeiten, 4 Stunden Unterricht zu ertheilen.

Hepp ns, 15. Decbr. 1878.

Der Schulvorstand.

Verpachtung.

Für Herrn Bahnhofsrestaurateur J. H. Meents in Wilhelmshaven habe ich eine, zur Zeit von Herrn Oberingenieur Bugge benutzte Wohnung im Kopperhörner Mühlenhause nebst dem dazu gehörigen Garten, welch letzterer zur Abhaltung von Gartenconcerten passend ist, zum Antritt auf den 1. Mai n. J. auf ein oder mehrere Jahre zu verpachten; ferner mehrere bei Kopperhörn belegene Stückländereien.

Pachtliebhaber wollen sich melden.

Heppens, 15. Decbr. 1878.

K o ch.

Die gewünschten blauen

Marinehosen

sind wieder vorräthig bei

Rud. Albers,

Ein Ueberzieher

ist im Hause Bismarckstr. 17 hängen geblieben. Der Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Unkosten daselbst in Empfang nehmen.

Zu verkaufen.

Ein neues, sehr elegantes **Pianino** steht zum Verkauf

Wilhelmstr. 4, 1 Tr.

Tüchtige

Malergehülfen

finden sofort Beschäftigung bei

Schröder, Roonstraße.

Zu verkaufen.

Ger. Gänsebrüste,
„ Gänsekeulen,
frisches Gänseschmalz,
gepök. Gänsefleisch.

Joh. Tiarks,

Neuheppens, Neuestraße Nr. 3.

Rechnungs-Formulare

in 1/1, 1/2, 1/4 und 1/8 Bogen, sowie

Wirthschafts-Rechnungen

in Farbendruck ausgeführt, empfiehlt mit und ohne Firma billigst

Th. Süss,
Buchdruckerei d. Tagebl.

Neue französische

Wall- u. Haselnüsse	à Pfd.	40 Pf.
Feigen	„	40 „
Rosinen	„	40 „
Corinthen	„	35 „
türkische Pflaumen	„	40 „
Cathar.-Pflaumen	„	45 „

empfiehlt

D. Stünkel.

Zu verkaufen oder zu vermiethen.

1 Salonpianino, 1 Flügel und 5 Pianos, sämmtlich aus der Fabrik von J. G. Irmler in Leipzig und gut erhalten, um damit zu räumen, billig.

Näheres in der Exped. d. Bl.

CIGARREN

in sehr schöner Qualität, gut abgelagert und in eleganter Packung

empfiehlt billigst

F. G. Oetken,

Roonstraße 9.
Verlängerte Königstr. 19.

Wir beabsichtigen die

Füllung unseres hiesigen Eiskellers

zu verdingen. Unternehmungslustige wollen ihre Offerten in unserem Comtoir, Friedrichstraße Nr. 5, abgeben.

Actien-Gesellschaft
St. Johanni-Brauerei.

Versuchsweise wird von Dienstag, den 17. d. Mts. ab ein

Omnibus

20 Minuten vor Abgang eines jeden Zuges von der Schwimmbrücke ab die Manteufel-, König-, Oldenburger- und Roonstraße entlang bis zum Bahnhof und gleich nach Ankunft eines jeden Zuges zurück fahren.

Preis a Person 15 Pfg., jedes Gepäckstück (außer Handgepäck) 5 Pfg.

Abonnementsbillets, welche dieselbe Person zu jeder Fahrt berechtigen, a Monat 3 Mk.

E. Schultze.

Sehr schöne

Weihnachtsbäume

in allen Größen von 1 bis 5 Mtr. hoch, sowie **Tannenzweige** zum Saalausschmücken und schöne dauerhafte

Aepfel

empfiehlt

Rädicker,

Neuheppens, Krummestr. 4.

Zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** erlaube mir auf mein reich assortirtes Lager von

Herren-, Damen- und Kinder-Stiefeln,

besonders auf einen Posten eleganter und dauerhafter

Knaben-Husaren-Stiefel

sowie **Filzwaaren** für Herren und Damen und **Kindersitzstiefel** mit Sohlen und Besatz, das Wärmste was je dagewesen, ergebenst aufmerksam zu machen.

J. Bürger,
Neuheppens, Neuestraße 1.

Wilhelmshalle

zu Wilhelmshaven.

Heute und folgende Tage:

Erstes Auftreten

der berühmten **Sänger-Gesellschaft**

Krüger aus Hamburg,

bestehend aus 5 Damen und 3 Herren.

(Auftreten der Damen in eleganter **polnischer Nationaltracht** und **prachtvollen Ulanen-Costümen.**)

Unter Mitwirkung des bestrenommirten und einzig in seinen Leistungen dastehenden **amerikanischen Akrobaten** Herrn

Ari You-You.

Kasseöffnung 6½ Uhr. Entree 50 Pfg.

Recht genußreiche Abende versprechend, ladet zu diesem neuen Unternehmen ganz ergebenst ein **die Direction.**

Schuhwaaren.

Mein Lager in **Schuhwaaren** für **Damen, Herren** und **Kinder** ist für die jetzige Saison, **auch in Neuheiten,** vorzüglich sortirt.

Ich bin im Stande, die **solidesten** Fabrikate zu **sehr billigen** Preisen zu verkaufen.

G. Frerichs, Schuhmacher,
Roonstraße Nr. 108.

J. C. Focken,

Buchbinderei, Roonstraße, empfiehlt seine

Große Auswahl

von **Christbaumverzierungen, Lichthalter,** Engel (durch die Lichtwärme beweglich), ferner **Jugendschriften** u. **Bilderbücher,** letztere auch direct auf Leinwand gedruckt und unzerreißbar; **sammtliche Schulbedürfnisse,** Tornister, Tafeln, Federkasten 2c.; **Photographie-** und **Schreibalbums,** Schreibmappen, Luxuskalender, Tuschkasten, Coloribücher, Modellirbogen, Laubsäge-Vorlagen, Spritzapparate u. dgl.

Als höchst überraschend empfehle:

Selbstdrehender Weihnachtsbaum

(patentirte Neuheit),

„Stille Nacht, heilige Nacht" spielend, solide Construction, 50 Pfund tragend, dreht und spielt ca. 1 Stunde.

Militair-Requisiten für Kinder, Husaren-, Ulanen- 2c. sowie complete Ritter-Rüstungen. Als besonders zu Geschenken geeignet empfehle noch

MONOGRAMME

auf Briefbogen und Couverts in ca. 100 Collectionen, 25 Bogen und 25 Couverts feinstes englisches Papier von 1 Mk. 30 Pfg. an. Aufträge hierauf erbitte recht baldigst.

Hochachtungsvoll **J. C. Focken.**

Berliner Weißwaaren-Ausverkauf.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste werden sämmtliche Artikel zu

heruntergesetzten Preisen

ausverkauft.

M. Joël aus Berlin.

Zu vermiethen.

Ein möblirtes Zimmer, passend für 2 Herren, zum 1. Januar.

Langhoff, Börsenstr. 35,

Stotternde finden sichere und vieljährig bewährte Hülfe bei **Fr. Kreutzer,** Lehrer in Rostock i/M.

Gut abgelagerte

Cigarren

in Kistchen zu 25, 50 u. 100 Stück, als passendes Weihnachts-Geschenk, empfiehlt

Robert Wolf.

Landesbibliothek Oldenburg

Bürger-Gesang-Verein.

Freitag, den 20. November:

keine

Gesangsstunde.

Der Vorstand.

Gesang - Verein „Germania."

Heute Donnerstag, Abends 8 Uhr:

Uebungsstunde.

Der Vorstand.

Unser

Holzlager,

welches auf das Vollständigste completirt ist, halten bei Bedarf bestens empfohlen

Ihnen & Wesenberg,

Belfort.

Clavierspieler

für den Sylvesterabend von einer geschlossenen Gesellschaft gesucht.

Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Lampenschirme u. Flechtblätter

biete ich zum Kaufe an.

Ruwâda Goose,

Siel Nr. 4.

Mein Lager von

Wein & Spirituosen

halte zum bevorstehenden Feste bei billigster Preisstellung bestens empfohlen.

F. G. Oetken.

Varel. Nachweisungs-Bureau von P. F. L. Schmidt Wwe.

Ein gut empfohlenes Mädchen, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht eine Stelle auf sofort.

Im Weihnachts-Ausverkauf

empfehle als besonders preiswerth **sehr schöne**

Winter-Ueberzieher à 8, 10, 12 und 14 Thlr.,
Buckskin-Anzüge à 10, 12 u. 14 Thlr.,
Jaquets u. Joppen à 3, 4, 5, 6 u. 8 Thlr.,
Buckskin-Hosen à 2, 3, 3½ u. 4 Thlr.,
Elegante Schlafröcke à 6, 7, 8 u. 10 Thlr.,

Knaben-Anzüge und Paletots

in allen Größen zu erstaunlich billigen Preisen.

Sämmtliche bei mir gekauften Geschenke werden im Falle des Nichtpassens nach dem Feste bereitwilligst umgetauscht.

Neuheppens, Bismarckstr. 13. **M. Philipson.** **Roonstraße 87, im Roth. Schloß.**

Zum bevorstehenden Feste empfehle

Messina-Apfelsinen 10 und 15 Pfg., 5 Stück 60 Pfg.
Citronen.
Corinthen 40 Pfg.
Rosinen, Elemé u. Muscat 40 Pfg.
Feigen 40 Pfg.
Wallnüsse 30 Pfg.
Haselnüsse 40 Pfg.
Paranüsse 40 Pfg.
u. s. w.

Bei Abnahme von größeren Quantitäten entsprechend billiger.

F. G. Oetken,

Roonstr. 9.

Verläng. Königstraße 19.

Salzgurken, Senfgurken, rothe Rüben, Sauerkohl, grüne Bohnen

empfehlen

A. Tromann & Co.

Meine

Weihnachts-Ausstellung

in reichhaltiger Auswahl von

Marzipan-Torten u. Imitationen,

Baumconfect u. Thorner Pfefferkuchen, Bonbonnièren, Fruchtkörben u. Attrappen

zu äußerst billig gestellten Preisen

erlaube mir einem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst zu empfehlen und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

E. Wetschky,

Roonstraße 93.

Wegen gänzlicher Aufgabe meines

Schuh- und Stiefel-Lagers

verkaufe die noch vorräthigen **Herren-, Damen- u. Kinderstiefel**

unter Einkaufspreisen.

Neuheppens, **Bismarckstr. 13.** **M. Philipson.** **Roonstr. 87** im „Rothen Schloß".

Die „Emder Zeitung",

sechs mal wöchentlich in großem Zeitungsformat erscheinend, bringt in täglichen Leitartikeln, zahlreichen Original-Correspondenzen und Depeschen ihren Lesern eine übersichtliche, objective Zusammenstellung der gesammten inneren und äußeren Politik. Den speziellen Interessen Ostfrieslands wird besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Neueste und zuverlässigste Schiffsnachrichten. — Interessantes Feuilleton. — Im nächsten Quartale gelangt zunächst eine höchst spannende größere Erzählung von Julius Jahn **„Die Apotheke"** zum Abdruck; die neueste Arbeit des beliebten Schriftstellers wird sich durch ihre lebhafte Handlung, fesselnde humoristische Sprache und feine Durchführung der Charaktere unzweifelhaft des allgemeinsten Beifalls erfreuen:

Die „Emder Zeitung", welche sich durch ihre nach allen Seiten unabhängige Haltung eines großen Leserkreises erfreut, ist durch alle Postämter zum Preise von 3 Mark 50 Pf. quartaliter einschließlich Postaufschlag zu beziehen.

Inserate aus Ostfriesland werden mit nur 10 Pf., von auswärts eingehende mit 15 Pf. pro einfache Zeile berechnet und erzielen bei der weiten Verbreitung der Zeitung den besten Erfolg.

Emden. **Die Expedition.**

Weihnachts-Ausstellung.

Wie in früheren, so halten auch in diesem Jahre wieder eine **reichhaltige Auswahl** von

Baumconfect, Lichtern, Lichthaltern, Nüssen und Aepfeln, sowie Marcipan-Torten,

und halten uns bei billigst gestellten Preisen bestens empfohlen.

A. Tromann & Co.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß in Wilhelmshaven.

Landesbibliothek Oldenburg